



 - Fraktion im Bamberger Stadtrat

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg  
**Herrn Andreas Starke**

Rathaus Maxplatz  
96047 Bamberg

Fraktionsbüro (nur Montagabend)  
Grüner Markt 7  
96047 Bamberg  
Telefon und Telefax: 0951/203370  
*hier:*  
Dieter Weinsheimer, Vorsitzender  
Oberer Stephansberg 42 b  
Tel. 0951/ 12 9 15  
ePost: [weinsheimer@bnv-bamberg.de](mailto:weinsheimer@bnv-bamberg.de)  
[www.bamberger-allianz.de](http://www.bamberger-allianz.de)

**Verkehrssituation am Einkaufszentrum Pödeldorfer Straße; hier: Antrag Bamberg, 21.11.2017**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit etwa zwei Jahren bin ich wiederholt auf die „miserable“ Ein- und Ausfahrt-Situation des Einkaufszentrums in der Pödeldorfer Straße und der damit beeinträchtigten Verkehrsführung in der Pödeldorfer Straße Angesprochen worden.

Die Situation wird von Nachbarn und vom Elternbeirat der KiTa Sankt Heinrich kritisiert. In der Sache ist bisher vornehmlich der StR-Kollege Heinz Kuntke tätig geworden.

Aufgrund eines vom Baureferenten Beese verschickten Schreibens v. 7.11.17, das auch mir zur Kenntnis gebracht wurde, bin ich jetzt wieder nachdrücklich um Hilfe gebeten worden. Herr Beese stellt in seinem Brief fest, dass es angeblich zu keiner Einigung zwischen Immobilien-Eigentümern und Stadtverwaltung gekommen sei und daher eine neue Markierung der Einfahrtsituation durch die Stadt (zunächst) zurückgestellt werden müsse.

Es geht aber nur bedingt um die Aufbringung einer neuen Markierung.

Mir wurde mittlerweile der Sachverhalt sehr detailliert vorgestellt. Laut der mir gegebenen Informationen sind die Firma Stark (Oberhaid) die Firma E. Stadter (Bamberg) Eigentümer. Letzterer soll zu Beginn des Projektes 40 Stellplätze beantragt und diese auch geplant haben, und zwar auf dem Dach des Getränkemarkt fristo bzw. Woolworth. Daraufhin sei die Baugenehmigung seitens Stadt erteilt worden.

Die Firma Stadter habe aber diese Parkplätze nie realisiert, sondern angeblich zu einem sehr

günstigen Preis abgelöst. Ein solches Verfahren ist uns/mir in der Stadt durchaus bekannt und ist auch oft berechtigt. Nach Meinung der interessierten Bürger hätte im vorliegenden Falle die Stadt aber auf die realen Parkplätze bestehen müssen. Aufgrund dieser Entscheidung gibt es in diesem Stellplatzbereich knapp 240 Parkplätze, die den Bedarf aber bei Weitem nicht decken.

Probleme hätten jetzt alle Kunden des Einkaufszentrums, welche nur schwer Parkplätze finden und entsprechenden Suchverkehr erzeugen. Leidtragende seien aber vor allem die Nachbarn, die mit Lärm, Verkehr und weniger Anwohner-Stellplätzen im eigenen Wohnbereich kämpfen müssen. Der Stadtverwaltung wird vorgehalten, dass sie die Schuld an der Misere jetzt den ansässigen Firmen zuschiebt. Dabei wird nicht nur kritisiert, wie es zu dieser (oben dargestellten) Ablösung kommen konnte, es wird auch gefragt, warum es für dieses Einkaufszentrum nur eine einzige Ein- und Ausfahrt gibt. Angeblich soll ursprünglich eine zweite Ausfahrt zur Starkenfeldstraße vorgesehen gewesen sein.

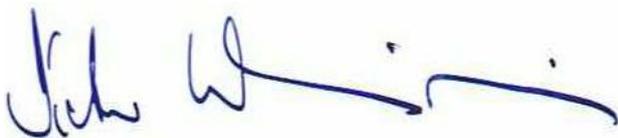
Beiläufig weisen die Nachbarn daraufhin, dass das Fitnesscenter auf diesem Gelände an 365 Tagen 24 Stunden geöffnet habe. Zudem wird darauf hingewiesen, dass bei einer Realisierung von weiterem Wohnraum z.B. auf dem Lagarde-Gelände mit noch mehr Auto-Verkehr gerechnet werden muss.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, den Wünschen der betroffenen Nachbarn entsprechend, bitte ich die folgende Fragen beantworten zu lassen:

1. Stimmt der geschilderte Sachverhalt, warum die Parkplätze auf dem Dach des Getränkemarktes nicht angelegt worden sind?  
Wäre es möglich, dass diese Stellplätze noch nachträglich auf dem Dach der oben genannten Gebäude eingefordert werden können?
2. Wie wird die Notwendigkeit einer zweiten Ein- und Ausfahrt oder zumindest einer zusätzlichen Ausfahrt in die Starkenfeldstraße beurteilt? Unter welchen Bedingungen ist die Realisierung von solchen Lösungen vorstellbar?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, in der Fraktion Bamberger Allianz weiß man, dass dieses Thema nicht ganz neu ist, die Bürgerschaft muss aber endlich eine klar kommunizierbare Auskunft erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Weinsheimer



Michael Bosch